



## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

(jeweils zutreffendes ankreuzen:)

- Umsetzungsphase   
  Weiterführungsphase   
  Verlängerungsphase  
 Jahresbericht   
  Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Wilder Kaiser
Geschäftszahl der KEM	B287586
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband Wilder Kaiser
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 9.440 Die Region Wilder Kaiser liegt am Übergang zwischen Wörgl und St. Johann in Tirol. Die Landschaft im Talbereich mit abwechslungsreichem Relief und vielfältiger Natur wird vom berühmten Kaisergebirge überragt, welches den Raum an der nördlichen Seite begrenzt. Die Region, bestehend aus den 4 Gemeinden Ellmau, Going, Scheffau und Söll, ist stark geprägt vom Tourismus. Dabei wird im Tourismus neben dem klassischen Winterurlaub derzeit stark auf neue Themen gesetzt. Neben dem Tourismus ist die Region noch stark von der Landwirtschaft geprägt.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse:	Mag. iur. Peter Erhart Dorf 84, 6306 Söll

#### <sup>1</sup> Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Website:	
e-mail:	amtsleiter@soell.tirol.gv.at
Telefon:	05333/5210-21
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	05333/5210-21 Studium der Rechtswissenschaften, Amtsleiter der Gemeinde Söll
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	je nach Aufwand, ca. 10 Stunden pro Woche
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Planungsverband Wilder Kaiser
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	August 2014
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	n.r.



### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- *Spezifische Situation in der Region?*

Die Klima- und Energiemodellregion ist geprägt von einer landschaftlichen Attraktivität, die touristisch stark genutzt wird. Die attraktive Umgebung, ein gut entwickelter Beherbergungs- und Gastronomiesektor und die zahlreichen Freizeit- und Sportangebote tragen im gesamten Raum zu einem starken Tourismus bei. Dieser schlägt sich auch im sonstigen wirtschaftlichen Gefüge nieder. Viele der Produktions- und Dienstleistungsbetriebe sind auf die Nachfrage aus dem Tourismus ausgerichtet und die zahlreichen landwirtschaftlichen Betriebe finden hier eine gute zusätzliche Einkommensbasis. Die Arbeiten der KEM müssen daher mit dem Tourismus der Region in Einklang stehen. Dass dies kein Widerspruch ist, zeigt sich beispielsweise im Bereich Mobilität. Hier ist das obere Ziel die touristische Mobilität mit regionaler Mobilität zu vereinen und für alle ein attraktives öffentliches Angebot zu schaffen. Damit könnte der motorisierte Individualverkehr in der Region stark reduziert werden.

- *Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?*

Die Erhaltung der Natur, vor allem aber Bewusstseinsbildung und bessere Nutzung der natürlichen und kulturellen Ressourcen, insbesondere die Natur- und Kulturlandschaft als Wirtschaftspotential, hat sich als eines der wesentlichen Themen herauskristallisiert. Dabei geht es insbesondere um die Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität. Dieser besondere Fokus zur Erhaltung der Lebensqualität in der Region kann durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Energie erreicht werden.

Die KEM Wilder Kaiser will ihr langfristiges und idealisiertes Ziel der Energieautarkie vor allem durch folgende Maßnahmen erreichen:

- Energieeffizienz mit Schwerpunkt Gebäude und Mobilität
- Stärkung der regionalen Wertschöpfung durch Einsatz alternativer Energieträger mit Fokus auf Wasserkraft, Solarenergie, Wärmepumpe und Biomasse
- Vernetzung und Qualifizierung der Region und ihrer Bewohner

- *Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?*

Die Region Wilder Kaiser strebt an, langfristige Strukturen und nachhaltige Lösungen im Bereich Energie, Energieeffizienz und Ressourcen zu schaffen. Die vier Gemeinden bekennen sich zu einem breiten Mix an Energieträgern und zu einem sparsamen Umgang mit Ressourcen und Energie. Der derzeitige Eigenversorgungsgrad von rund 15 % soll stetig erhöht werden und zu mehr Unabhängigkeit führen.

(max. 1 A4-Seite)



Klima- und Energie-Modellregionen  
heute aktiv, morgen autark



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunkredit Public Consulting

---

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

### Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Die wichtigsten Stakeholder der KEM Wilder Kaiser sind der Planungsverband Wilder Kaiser als Projektträger, die Gemeinden Söll, Ellmau, Scheffau am Wilden Kaiser und Going am Wilden Kaiser, die Bergbahnen und der Tourismusverband.

Die zentralen Personen der KEM Wilder Kaiser sind:

- Mag. iur. Peter Erhart (KEM Manager)
- Bgm. Alois Horngacher (Söll)
- Bgm. Nikolaus Manzl (Ellmau)
- Bgm. Josef Pirchl (Going)
- Bgm. Rupert Soder (Scheffau)
- MMag. Lukas Krösslhuber (TVB Wilder Kaiser)
- GR Walter Eisenmann (Bergbahnen Söll)
- Bgm. Alexander Hochfilzer (Bgm. Going seit Februar 2016)
- Bgm. Christian Tschugg (Bgm. Scheffau und Obmann Planungsverband seit Februar 2016)
- GR Gruber Daniel (Söll)

Der KEM-Manager fungiert als Kommunikations- und Vernetzungsstelle zwischen den Akteuren.

Darüber hinaus wird die KEM seit Jänner 2015 in einigen Arbeitspaketen fachlich von Planungs- und Ingenieurbüros wie DI Peter Pollhammer, Energy Changes, Zeleny Infrastruktur ZT, Bartenbach Lichtplanung etc. unterstützt.

### Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Für die Datenaufbereitung war ein enger Austausch mit der Energie Tirol von großer Wichtigkeit.

Durch die Aktivitäten der KEM konnte die Bevölkerung stärker auf das Thema „Energie und Klimaschutz“ aufmerksam gemacht werden.

Kinder und Lehrer konnten durch die Einbeziehung der Schulen (z.B. Veranstaltung Autofreier Tag) erreicht werden.

Projektbezogen konnten kommunale Einrichtungen und deren Verantwortliche (z.B. Kaiserbad Ellmau, FF Haus Söll, etc.) integriert werden.

Projektbezogen konnten regionale Betriebe (Tourismusbetriebe, Kleinwasserkraftwerksbetreiber etc.) und sonstige regionale Akteure einbezogen werden. Durch die Durchführung der Austauschveranstaltung am 20.10.2015 fand eine Vernetzung mit regionalen, überregionalen Wirtschaftsbetrieben und KEM-ManagerInnen aus ganz Österreich zu verschiedensten Themengebieten wie Kleinwasserkraft, Mobilität & Tourismus etc. statt.

Das 2. Umsetzungsjahr war auch geprägt von den Tiroler Gemeinderatswahlen, die zu einem Wechseln von wesentlichen Persönlichkeiten in der KEM führten.

## 5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs-, Weiterführungs- bzw. Verlängerungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder sind beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

AP 1 Titel:	<b>Management &amp; Projektsteuerung</b>
Unter-APs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KEM Management</li> <li>• Projektkoordination &amp; Steuerung</li> <li>• Projekt Controlling</li> <li>• Dokumentation</li> <li>• Abschluss und Weiterführung</li> </ul>
Umsetzungsgrad:	100 %
Schriftliche Darstellung:	<p>Das KEM-Management obliegt KEM Manager Mag. Peter Erhart. Zu seinen Tätigkeiten zählen vernetzende und organisatorische Tätigkeiten. Insbesondere der Austausch mit relevanten Akteuren und Stakeholdern ist essentiell für die Arbeiten in der KEM. Die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch mit anderen KEM-Regionen findet bei den jährlichen KEM-Schulungen und darüber hinaus statt. Mit der Steuerungsgruppe – den Bürgermeistern der teilnehmenden Gemeinden, Bergbahnen und dem Tourismusverband – finden regelmäßige Besprechungen statt. Strategische Landesinitiativen wie „Tirol 2050-Unser Land wird energieautonom“ wird aktiv durch Teilnahmen an Veranstaltungen des KEM-Managers und als Ansprechperson unterstützt.</p> <p>Die Projektkoordination und Steuerung der einzelnen Arbeitspakete sind zentrale Aufgaben des KEM-Managers. So gilt Peter Erhart als Hauptansprechperson für Energiefragen am Wilden Kaiser und alle Informationen bündeln sich an zentraler Stelle. Die Dokumentation, Projektmanagement und Förderungsabwicklung sind weitere Schwerpunkte in der Arbeit von Peter Erhart. Die Unterstützung im Förderungsmanagement, die Projektbegleitung unter Einbeziehung von Experten runden das Tätigkeitsprofil ab.</p>
Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung als KEM-Manager und Hauptansprechperson für Energiefragen in der Region Wilder Kaiser</li> <li>• Vernetzung mit regionalen Akteuren und relevanten Stakeholdern</li> <li>• Etablierung einer Steuerungsgruppe</li> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Förderungsmanagement</li> <li>• Aktive Unterstützung von Landesinitiative Tirol 2050 – Unser Land wird energieautonom</li> </ul>
Angestrebten Ziele erreicht?	Die angestrebten Ziele im AP Management und Projektsteuerung konnten erreicht werden.

AP 2 Titel:	<b>Bewusstseinsbildung &amp; Qualifizierung</b>
-------------	---



Unter-APs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt Schulen</li> <li>• Schwerpunkt Baugewerbe</li> <li>• Schwerpunkt Gemeindeverwaltung</li> <li>• Schwerpunkt Landwirtschaft</li> <li>• Schwerpunkt Tourismus, Hotellerie</li> </ul>
Umsetzungsgrad:	100 %
Schriftliche Darstellung:	Im Arbeitspaket Bewusstseinsbildung & Qualifizierung wurden verschiedene Zielgruppen durch unterschiedliche Maßnahmen adressiert. Einige Maßnahmen (z.B. allgemeine Öffentlichkeitsarbeit) sprechen die gesamte Bevölkerung an, einige wurden zielgerichtet für Sektoren umgesetzt. Jährlich findet am 22.09. der autofreie Tag unter aktivere Einbeziehung der Schulen statt. Darüber hinaus wurde für die SchülerInnen eine Energieexkursion zum Hackschnitzelwerk und in die Biogasanlage organisiert. Das Projekt Klimameilen sammeln wird ebenfalls unterstützt.
Schriftliche Darstellung:	<p>Die regionale Wirtschaft (Baugewerbe, Landwirtschaft, Tourismusbranche) wird durch wissensvermittelnde Informationsveranstaltungen („Richtig heizen mit Holz“, „PV für Gewerbe &amp; Landwirtschaft“) angesprochen und zu einer Bewusstseinsänderung animiert. In der Gemeindeverwaltung findet die Bewusstseinsbildung und Qualifizierung vor allem im Rahmen von persönlichen Gesprächen mit den Zuständigen und als Input in den Steuerungsgruppentreffen (z.B. zu aktuellen Förderprogrammen wie Mustersanierung, Photovoltaik etc.) statt. Projektbezogen wird Hilfestellung bei Energieprojekten (Förderungen, Anlaufstellen etc.) geleistet. Über die Gemeinewebsites wurden News zu energierelevanten Themen veröffentlicht. Dem Tourismusverband und den Bergbahnen wurden energierelevante Förderungen für Hotellerie und Gastronomie vorgestellt.</p> <p>In Zusammenarbeit mit Energie-Tirol wurde ein Qualitätscheck für kleine und mittelgroße thermische Solaranlagen angeboten. Die KEM-Gemeinde übernahm hierfür die Unkostenbeiträge als aktive Unterstützung.</p> <p>Die Themen der KEM wurden auch in die touristische Ausrichtung der Region integriert. So wurde die KEM in die Regionsbroschüre zur touristischen Vermarktung aufgenommen. In Zusammenarbeit mit der TISUN und dem Tourismusverband wurde ein Themenschwerpunkt-Wanderweg „Der Energieweg in Söll – Entdecke die Kraft der Sonne“ initiiert. Teile dieses bestehenden Energieweges werden nun in einen Radweg umgewandelt, um den Eingriff in die Natur für neue Wege zu minimieren. Mit dem Tourismusverband und Hotelbetrieben wurden Mobilitätsmaßnahmen zur Forcierung der Bahnreise in die Region entwickelt (z.B. Bahnhofshuttle ins Hotel).</p>
Unmittelbare Ergebnisse/ Effekte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Informationsveranstaltungen für Betriebe/Landwirte/Haushalte</li> <li>• Etablierung als jährlich wiederkehrende Veranstaltung – autofreier Tag 22.09. in Zusammenarbeit mit Schulen</li> <li>• Energierelevante News auf Gemeinde-Homepages</li> <li>• Einbindung der KEM in touristische Aktivitäten und Bewusstseinsbildung über die Region hinaus</li> </ul>
Angestrebten Ziele erreicht?	Die angestrebten Ziele einer Bewusstseinsbildung und Qualifizierung auf allen Ebenen konnte durch ein Bündel an Maßnahmen erreicht werden.

AP 3 Titel:	<b>Multisektorale Vernetzung</b>
Unter-APs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt Biomasse/Biogas</li> <li>• Schwerpunkt Energieeffizientes Bauen</li> <li>• Schwerpunkt Contracting</li> </ul>
Umsetzungsgrad:	100 %
Schriftliche Darstellung:	Um alle Akteure in dem Arbeitspaket multisektoral zu vernetzen, wurde am 20.10.2015 eine Vernetzungsveranstaltung mit KEM-Managern, regionalen und überregionalen Wirtschaftsbetrieben, Verwaltung und Interessierten organisiert. Zu den regional relevanten Themenblöcken Kleinwasserkraft, Mobilität & Tourismus,



<p>Schriftliche Darstellung:</p>	<p>Einsparungen im Beleuchtungsbereich und Energieeffizienzmaßnahmen im Tourismus wurden fachliche Inputs von Experten/Akteuren wie TIWAG, LUX Beleuchtungskonzepte, Bartenbach Lichtplanung, Schubert Elektroanlagen, my warm GmbH, Tourismusverband etc. vermittelt und im Anschluss in Kleingruppen diskutiert. Eine Vernetzung auf allen Ebenen, die Entwicklung neuer Konzepte für die Region und die Möglichkeit für ein branchenübergreifendes Treffen wurde hierbei geboten. Bei einem gemeinsamen Abendausklang konnte die Vernetzung fortgesetzt werden.</p> <p>Zu konkreten Umsetzungsprojekten in den Themenfeldern konnte folgende Vernetzungsaktivitäten gesetzt werden: Das errichtete Biomasse-Heizwerk in Söll wurde in gemeinsamen Gesprächen mit Bgm. Alois Horngacher als Betreiber und Landwirt in der Steuerungsgruppe hinsichtlich weiterer Anschlüsse insbesondere für Gewerbebetriebe aber auch für Private evaluiert. Neue Vermarktungswege sollten identifiziert werden. Mögliche Anreize könnten bestehende Anschluss-Förderungen sein, die vorgestellt wurden. Bewusstseinsbildende Aktivitäten sind ebenfalls relevante Maßnahmen, um die Aufmerksamkeit in der Bevölkerung zu erhöhen.</p> <p>Die Kläranlage in Söll verfügt über eine Verwertung des Grünschnitts und Bioabfälle der Region für eine energetische Verwertung. Der Strombedarf der Anlage kann dadurch zu 60 % gedeckt werden. Das KEM-Management ist in dieses Projekt laufend involviert und versucht durch zusätzliche Sammlungen bzw. Substrate die Effizienz der Anlage zu fördern.</p> <p>Der Tourismusverband Wilder Kaiser plant in Going die Errichtung einer Bewirtungshütte am Natureislaufplatz in energieeffizienter und ökologischer Bauweise. Eine Besprechung inkl. Besichtigung fand am 10.06.2015 mit KEM-Management statt. Darauf aufbauend wurden Inputs zu Energieversorgung, Förderungen und energieeffiziente Maßnahmen (z.B. Außenbeleuchtung) gegeben.</p> <p>Die Beleuchtung der NMS Söll ist veraltet. Die Bestandssituation wird beschrieben als hohe Eigenleuchtdichte der Leuchten, ungleichmäßige Lichtverteilung und Farbtemperaturen. Im Zuge der KEM wurde eine Lichtplanung von dem renommierten Planungsbüro Bartenbach beauftragt. Pro Klassenzimmer werden jährlich knapp 3.000 kWh für die Beleuchtung benötigt. Das Konzept wurde im Mai 2016 vorgestellt und die Möglichkeiten zur Umsetzung mittels Contracting wurden analysiert.</p>
<p>Unmittelbare Ergebnisse/ Effekte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung Austausch-, Qualifizierungs- und Vernetzungsveranstaltung mit KEM-Regionen, regionalen und überregionalen Betrieben/Akteuren</li> <li>• Unterstützende und vernetzende Aktivitäten des KEM-Managers in konkreten Projekten</li> <li>• Identifizierung neuer Vermarktungswege für Hackschnitzel-Heizwerk für Gewerbe</li> <li>• Erhöhung des Anteils der Verwertung des Grünschnitts und Bioabfälle der Region für eine energetische Verwertung in der Kläranlage durch Stärkung dieser Technologie, laufende Initiativen</li> <li>• Austauschtreffen mit Bauherren</li> <li>• Finanzierungsmöglichkeit Contracting für Innenbeleuchtungsumstellung NMS Söll erörtert</li> </ul>
<p>Angestrebten Ziele erreicht?</p>	<p>Ziel des Arbeitspaketes war die Zusammenführung von Akteuren, was durch die gemeinsame Vernetzungsveranstaltung, den individuellen Austauschgesprächen und den projektbezogenen Begleitungen in vielen Themengebieten erreicht wurde.</p>



Unter-APs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationskampagne</li> <li>• Projektträger entwickeln</li> <li>• Rechtliche und vertragliche Gestaltung</li> <li>• Marketing</li> <li>• Umsetzungsbegleitung</li> </ul>
Umsetzungsgrad:	10 %
Schriftliche Darstellung:	Das Thema Bürgerbeteiligungsmodelle wurde in der Steuerungsgruppe im Rahmen der Umsetzungsphase mehrmals ausführlich diskutiert. Best-Practice Beispiele wurden recherchiert und aufbereitet. Parallel dazu wurden gemeinsam mit der Bevölkerung Ideenwettbewerbe zu Gemeindeprojekten (z.B. Namensfindung Badeteich) organisiert. Lediglich rund 5 Rückmeldungen waren trotz attraktiven Preisen, persönliches Ansprechen der BürgerInnen etc. das Ergebnis dieser Bürgerbefragung, worauf man auf eine geringe Teilnahme bei Bürgerbeteiligungsmodellen schloss. Gemeinsam kam man daher zum Entschluss, dass die Bedingungen (Förderungen, Kosten, Stimmung in der Bevölkerung) aus heutiger Sicht nicht mehr optimal für die KEM Wilder Kaiser sind, um ein Bürgerbeteiligungsmodell erfolgreich umzusetzen. Aus diesem Grund wurde das Arbeitspaket abgebrochen.
Unmittelbare Ergebnisse/ Effekte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche Best-Practice Beispiele, Informationseinholung</li> <li>• Entscheidungsgrundlage für Steuerungsgruppe aufbereiten</li> <li>• Diskussionen in der Steuerungsgruppe und mit relevanten Akteuren</li> <li>• Vorliegende Entscheidung, dass aufgrund geänderter Rahmenbedingungen keine Weiterverfolgung des AP Bürgerbeteiligungsmodell gewünscht ist.</li> </ul>
Angestrebten Ziele erreicht?	Die angestrebten Ziele – die Umsetzung eines Bürgerbeteiligungsmodells – konnten nach gemeinsamen Entschluss in der Steuerungsgruppe nicht erreicht werden. Dennoch sind für die Initiierung, Recherche von Best-Practice-Beispielen, Gespräche mit Akteuren und Diskussionen in der Steuerungsgruppe Ressourcen für den KEM-Manager in das Arbeitspaket eingeflossen. Ein Antrag auf Ersatzmaßnahme wird übermittelt.

AP 5 Titel:	<b>Erneuerbare Energie</b>
Unter-APs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt Biomasse</li> <li>• Schwerpunkt Wasserkraft</li> <li>• Schwerpunkt PV</li> <li>• Umsetzungsbegleitung Demonstrationsprojekt</li> </ul>
Umsetzungsgrad:	100 %
Schriftliche Darstellung:	<p>In der Region Wilder Kaiser liegen die Potentiale für erneuerbare Energien insbesondere im Bereich Biomasse, Wasserkraft und Sonnenenergie. In allen Bereichen wurde im Zuge der KEM aktiv am Ausbau gearbeitet.</p> <p>Das Hackschnitzel-Heizwerk in Söll (8 MW) verfügt über rund 150 Hausanschlüsse, was einer Anschlussquote von 65 % entspricht. Das Projekt wurde im Rahmen zusätzlicher Anschlüsse für Gewerbebetriebe und Private begleitet (Kommunikation, Förderungen für Anschlüsse etc.). Das Heizwerk erhielt im Sommer 2016 feierlich unter Beisein von Umweltminister Andrä Rupprechter eine klima:aktiv Auszeichnung.</p> <p>Im öffentlichen Bereich wurden Photovoltaikanlagen am Sportplatz Söll (20 kWp), Gemeindeamt Söll = KEM Büro (11 kWp) und am Dach der Volksschule errichtet (24 kWp). Als bewusstseinsbildende Maßnahme wurde eine Homepage zur Visualisierung unter <a href="http://www.soell.pv-visual.at">www.soell.pv-visual.at</a> eingerichtet. Hier lässt sich die aktuelle Leistung, sowie der jährliche Ertrag aller Anlagen beobachten. Darüber hinaus ist die Einsparung der CO<sub>2</sub>-Emissionen anschaulich dargestellt. Für das Gebäude der Bergbahnen am Ahornsee (Kiosk- und Sanitärgebäude) wurde eine Photovoltaik Potential-Analyse durchgeführt.</p>



	<p>Eine Machbarkeitsüberprüfung zur energetischen Nutzung der vorhandenen Beschneigungsteiche wurde im Rahmen eines Besichtigungstermins mit Experten der MSR-Technik, Wasserkraftexperten und regionalen Akteuren durchgeführt. Das Ergebnis der ersten Erhebung zeigte, dass die Weiterverfolgung eines derartigen Projekts aufgrund des kurzfristig zur Verfügung stehenden Wasserreservoirs (nur in Sommermonaten), den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der erforderlichen wasserrechtlichen Bewilligung aus heutiger Sicht nicht zweckmäßig ist. Sollten sich Rahmenbedingungen (z.B. Strompreis) ändern, soll das Projekt wieder aufgegriffen werden.</p> <p>Gemeinsam mit der TIWAG und dem KEM-Manager fanden persönliche Termine mit bestehenden Wasserkraftwerksbetreibern der Region hinsichtlich der Vorgehensweise zur Revitalisierung und Optimierung bestehender Kleinwasserkraftwerke statt. 6 Kleinwasserkraftwerke, die sich größtenteils im Familienbesitz befinden, wurden besichtigt und hinsichtlich einer Revitalisierung gemeinsam mit der TIWAG und den Eigentümern beurteilt. Die Problematik des unregelmäßigen Wasserflusses und die hohen Revitalisierungskosten zwangen bereits die Hälfte der Betreiber zum Stilllegen der Anlagen. Mit diesen Gesprächen konnte die Möglichkeit geboten werden die Thematik mit einem Experten zu diskutieren.</p>
Unmittelbare Ergebnisse/ Effekte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Objekten (gesamt 55 kWp)</li> <li>• Sukzessive Erhöhung der Anschlussquote Hackschnitzel-Heizwerk in Söll</li> <li>• Bewusstseinsbildung und Potentialermittlung Solarthermie in der Bevölkerung (Solaranlagencheck)</li> <li>• Verstärkte Nutzung Biogasanlage Kläranlage</li> <li>• Machbarkeitsüberprüfung Nutzung Beschneigungsteiche für energetische Nutzung</li> <li>• Persönliche Gespräche mit Kleinwasserkraftwerkseigentümer zu Revitalisierung der bestehenden Kleinwasserkraftwerke</li> <li>• Bewusstseinsbildung/Individuelle Gespräche mit Experten und Kleinwasserkraftwerksbetreibern der Region über Revitalisierung und Optimierung bestehender Kraftwerke</li> </ul>
Angestrebten Ziele erreicht?	<p>Das Ziel die erneuerbaren Energieträger in der Region zu forcieren und auszubauen wurde im Zuge des Arbeitspakets erreicht. Wenngleich die Idee der energetischen Nutzung der Beschneigungsteiche aktuell aus wirtschaftlichen Gründen nicht weiterverfolgt wird, liegt dennoch nach einigen Jahren eine Entscheidung am Tisch. Bei Änderung der Rahmenbedingungen soll das Projekt wieder aufgegriffen werden. Auch diese gemeinsamen Entscheidungen sind wichtig für eine regionale Entwicklungsstrategie.</p>

AP 6 Titel:	<b>Energieeffizienz</b>
Unter-APs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt Effizienzprojekt Verwaltung</li> <li>• Schwerpunkt Effizienzprojekt Gewerbe</li> <li>• Schwerpunkt Effizienzprojekt Landwirtschaft</li> <li>• Umsetzungsbegleitung Demonstrationsprojekt</li> </ul>
Umsetzungsgrad:	100 %
Schriftliche Darstellung:	<p>Das Arbeitspaket Energieeffizienz adressiert mehrere Sektoren. In der Verwaltung wurden Umsetzungsprojekte wie die thermische Sanierung FF-Haus in Söll, die thermische Sanierung des Altenwohn- und Pflegeheims in Scheffau oder die Sanierung des Kindergartens Haus der Kinder begleitet (Fördermanagement, Projektentwicklung, Vernetzung, Bewusstseinsbildung etc.). Künftige Projekte wie die Sanierung des Gemeindeamtes Scheffau wurden in der Projektentwicklung begleitet. Darüber hinaus wurde in der Gemeinde Scheffau die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt. In der NMS Söll wurde professionelle Lichtplanung zur Umstellung auf effiziente Innenbeleuchtung erstellt.</p> <p>Im gewerblichen Bereich konnte im Zusammenhang mit dem Projektträger Berg-</p>



	<p>bahnen eine Effizienzmaßnahme im touristischen Bereich gesetzt werden. Die bestehenden Beschneiungsanlagen (25 Stück á 23 kW) wurden auf effizientere Schneelanzen (32 Stück á 300 W) umgestellt, wodurch die Leistung um mehr als 95 % reduziert werden konnte.</p> <p>Das Kaiserbad Ellmau (GF Josef Sojer) wurde bei der thermischen Sanierung hinsichtlich möglicher Effizienzmaßnahmen an der Gebäudehülle und Nutzung erneuerbarer Energie (PV, Solarthermie) begleitet und auch zu bestehenden Förderungen informiert. Die Sanierung wurde im April – November 2015 erfolgreich umgesetzt und das Kaiserbad ist wieder für einheimische aber auch touristische Gäste geöffnet.</p> <p>Das umfassende Projekt Sanierung des Altenwohn- und Pflegeheims in Scheffau wurde in der Planungsphase hinsichtlich Energiefragen und Förderthemen begleitet. Durch die eingereichte EU-Förderung ELENA sollten die Vorleistungen der Effizienzmaßnahmen im Zuge der Generalsanierung gefördert werden. Die geplante Generalsanierung sollte den aktuellen Energieverbrauch – trotz Ausbau - von rund 200 MWh auf etwa die Hälfte reduzieren. Die Schätzung der Gesamtinvestitionskosten lag bei 9 Mio €. Das KEM-Management war laufend in die Gespräche und das Fördermanagement involviert. Im Zuge der Planungsphase wurde das Projekt unerwartet gestoppt und man entschied sich politisch für die Variante eines energieeffizienten Neubaus. Auch in dieses Projekt ist Peter Erhart weiterhin involviert.</p>
Unmittelbare Ergebnisse/ Effekte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umstellung Beschneiungsanlagen der Bergbahnen auf energieeffiziente Schneelanzen (Reduktion der Leistung um mehr als 95 %)</li> <li>• Thermische Sanierung FF-Haus Söll</li> <li>• Konzept zur Umstellung Innenbeleuchtung NMS Söll</li> <li>• Begleitung Thermische Sanierung Kaiserbad Scheffau</li> <li>• Begleitung Sanierung Altenwohn- und Pflegeheim Scheffau bzw. Neubau</li> <li>• Bewusstseinsbildende Maßnahmen</li> </ul>
Angestrebten Ziele erreicht?	<p>Das Ziel der absoluten Energieeinsparung durch gesetzte Maßnahmen in dem Arbeitspaket konnte definitiv durch die Begleitung einer Vielzahl von Demonstrationsprojekten in unterschiedlichen Sektoren erreicht werden. Im öffentlichen Bereich gestaltete es sich durch die Verankerung der KEM einfacher Projekte voranzutreiben.</p>

AP 7 Titel:	<b>Mobilität</b>
Unter-APs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt Tourismus</li> <li>• Schwerpunkt Verwaltung</li> <li>• Schwerpunkt Schulen</li> <li>• Umsetzungsbegleitung Demonstrationsprojekt</li> </ul>
Umsetzungsgrad:	100 %
Schriftliche Darstellung:	<p>Das Arbeitspaket Mobilität adressiert mehrere Sektoren. Die Verkehrssituation im Tal spitzt sich vor allem in touristischen Hochsaisons dramatisch zu, weshalb Projekte zur verstärkten Nutzung des öffentlichen Verkehrs – sowohl für Touristen als auch für Einheimische – im Vordergrund stehen.</p> <p>Im touristischen Bereich konnten in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Wilder Kaiser und den Bergbahnen eine Vielzahl an Projekten erfolgreich umgesetzt werden. Der etablierte innerörtliche Skibus und Kaiserjet wird von den Touristen sehr gut angenommen und minimiert den motorisierten Individualverkehr der Touristen und auch einheimischen Bevölkerung. Damit ist es möglich, dass der Gast während seines Aufenthaltes kein Auto (z.B. zu den Skiliften, Ortszentren etc.) mehr benötigt. Mit der Bürgerkarte oder einer Gästecard können die Gäste den Service des Kaiserjets von Mitte Mai – Mitte Oktober kostenlos nutzen. Bergtaxis stellen eine Art Ruftaxis dar, die die Gäste zu einem Fixpreis zu bestimmten Wanderausgangspunkten bringen. Maßnahmen in Kooperationen mit der Hotellerie, die</p>



	<p>die Bahnreise der Touristen unterstützen (z.B. Bahnhofshuttle ins Hotel ab Bahnhof Kufstein zu einem Fixpreis) wurden ausgearbeitet.</p> <p>Das Thema Elektromobilität konnte durch die Einführung des E-Bike Verleihs und der Teilnahme an der E-Scooter Modellregion in Zusammenarbeit mit Stadtwerke Wörgl etabliert wird. An der Brandstadlbahn Scheffau wurde ein touristisches Angebot entwickelt. Wer sich einen Wandertagespass oder im Winter eine Tageskarte kauft, kann mit einem Code kostenfrei sein Elektroauto an zwei Tankstellen an der Talstation aufladen. Gespeist werden die Tankstellen von einer PV-Anlage auf der Station. Den eigenen Strom nützt die Bergbahn Scheffau zusätzlich für ein E-Dienstfahrzeug.</p> <p>Als bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Kinder wird jährlich am 22.09. der autofreie Tag in Zusammenarbeit mit Schulen organisiert. Dabei werden die Autos von den Straßen verbannt und die Straßen bemalt und anderweitig genutzt. 2016 stand ganz im Zeichen der Elektromobilität.</p>
<p>Unmittelbare Ergebnisse/ Effekte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche Umsetzung Tourismusverkehr (Skibus, Kaiserjet) zur Reduktion der Verkehrsspitzen im Tal</li> <li>• Teilnahme E-Scooter Modellregion in Zusammenarbeit mit Stadtwerke Wörgl</li> <li>• Einführung E-Bike Verleihsystem</li> <li>• E-Mobilitätsprojekt an der Brandlbahn Scheffau in Kombination mit Tourismusverband</li> <li>• Jährliche Durchführung autofreier Tag am 22.09. in Zusammenarbeit mit Schulen</li> </ul>
<p>Angestrebten Ziele erreicht?</p>	<p>In das Arbeitspaket flossen mehr Ressourcen, als ursprünglich erwartet. Das zu Zeiten der Umsetzungskonzept-Erstellung geplante umfassende Projekt „Söllland“ wurde aus politischen Gründen trotz hohem Aufwand in der Vorbereitung und Aufklärungsarbeit gestoppt. Dabei sollte durch ein umfangreiches Konzept und einer höheren Taktung des regionalen und überregionalen Verkehrs sowohl die Bevölkerung, als auch die Touristen profitieren. Nach dieser Entscheidung wurde in der KEM Wilder Kaiser intensiv an alternativen (Einzel)Lösungen mit denselben Zielen gearbeitet.</p>



## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitle:** „Uns geht ein Licht auf!“ – Professionelle Lichtplanung in der NMS Söll

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Wilder Kaiser

**Bundesland:** Tirol

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen): Die Beleuchtung der NMS Söll ist veraltet und geht mit hohen Energiekosten und schlechten Lichtverhältnissen einher. Eine Bestandsanalyse und ein innovatives Umstellungskonzept durch das Lichtplanungsbüro Bartenbach sollen zu optimalen Lernbedingungen für die Kinder führen.

**Projektkategorie:** Energieeffizienz

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz)

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Mag. iur. Peter Erhart

**E-Mail:** [amtsleiter@soell.tirol.gv.at](mailto:amtsleiter@soell.tirol.gv.at)

**Tel.:** 05333/5210-21

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

Webpage: [www.soell.tirol.gv.at](http://www.soell.tirol.gv.at)

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

**Persönliches Statement des Modellregions-Managers** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

„Eine optimale Beleuchtung in den Klassenräumen ist entscheidend für gute Lernbedingungen unserer Kinder. Anhand unserer durchgeführten Lichtplanung zeigte sich, dass hier nicht nur effiziente Leuchten ein Thema sind.“

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

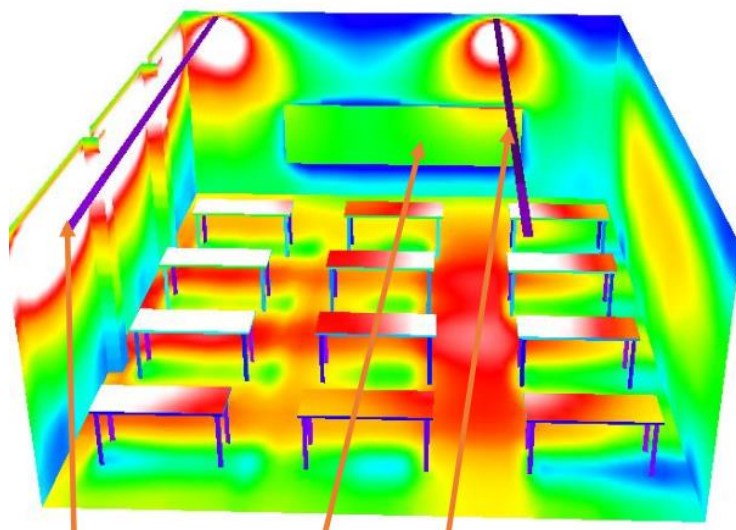
## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Die Bestandsanalyse zeigt, dass aktuell eine hohe Eigenleuchtdichte und eine ungleichmäßige Lichtverteilung in den Klassenräumen vorherrscht. Dies und die unterschiedlichen Farbtemperaturen der Leuchtmittel führen zu einer visuellen Belastung und dominieren das Raumscheinungsbild. Das Licht von den Fenstern geht verloren und vertikale Beleuchtungsstärken für z.B. die Tafel sind nicht ausreichend.

Wichtig für gute Lichtverhältnisse ist die Verwendung ausgeblendeter Beleuchtungssysteme, angepassten Beleuchtungsstärken und Farbtemperaturen. Die Lichtsteuerung muss auf das Tageslicht abgestimmt werden. Die Energie- und Wartungskosten der veralteten Beleuchtung gilt es drastisch durch effiziente Leuchtmittel zu reduzieren.



Beispiel einer Visualisierung der Bestandsituation Klassenzimmer, Quelle: Auszug Konzept Bartenbach, Mai 2016

### Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Schule und der Gemeinde Söll wurde beschlossen die Beleuchtung der NMS Söll umzustellen. Das Lichtplanungsbüro Bartenbach war bereits aufgrund seiner innovativen Ansätze bekannt und erhielt den Zuschlag für die Bestandsanalyse und entsprechende Planung. Eine Präsentation der Bestandsanalyse und Vorschläge für Umsetzung fand im Mai 2016 statt. Aktuell wird an Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung gearbeitet – die Idee eines Contractings besteht und wird momentan weiterverfolgt. Die Umsetzung der Leuchten soll spätestens 2017 erfolgen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Pro Klassenzimmer können durch den Tausch auf effiziente LED-Leuchten Energiekosten von mehr als 10.000 € erzielt werden. Die durchgeführte Amortisationsberechnung liegt bei ca. 10 Jahren.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Die Bestandsanalyse und Konzeptphase verlief ohne Probleme oder Hindernisse. Aktuell zeigt sich die Finanzierung eines derartigen Projektes als Hemmschuh.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Die umfassende Bestandsanalyse und Kunstlichtplanung mit Visualisierungen sind von großer Bedeutung. Oft beginnt und endet das Thema effiziente Beleuchtung mit den Leuchtmitteln selbst. Allerdings sind nicht nur die Leuchtmittel entscheidend, sondern auch die Anordnung der Leuchten, ausgeblendete Beleuchtungssysteme, Tageslichtsituation, abgestimmte Farbtemperaturen tragen insbesondere in Schulen zum Lernerfolg der Kinder und zur Energieeinsparung bei.

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

[www.soell.tirol.gv.at](http://www.soell.tirol.gv.at)  
[www.nms-soell.tsn.at](http://www.nms-soell.tsn.at)  
[www.bartenbach.com](http://www.bartenbach.com)

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

k.A.